

Weihnachtsgeschenke für das Deutsche Krebsforschungszentrum

Betriebe unterstützen mit ihrer Weihnachtsspende die Krebsforschung

Spenden statt schenken – dieses Motto haben sich viele Betriebe längst zu eigen gemacht. Sie beschenken lieber gemeinnützige Einrichtungen und damit die Gesellschaft, statt Präsente an einzelne Kunden zu verteilen.

Martin Stumpf hat seine Entscheidung – weg vom Präsent für Kunden und hin zur Weihnachtsspende – längst getroffen. Der 59-Jährige ist Einzelunternehmer mit seinem gleichnamigen Elektrotechnik-Betrieb in Illingen. Seit elf Jahren überweist er zur Weihnachtszeit einen Betrag an das Deutsche Krebsforschungszentrum (DKFZ) in Heidelberg. „Natürlich sind das bei mir als Einzelkämpfer kleinere Summen, als es bei großen Unternehmen möglich ist“, sagt Stumpf. „Aber letztlich denke ich mir, dass jeder Euro zählt – und über die Jahre kommt ja auch so eine ordentliche Summe zusammen.“ Im alljährlichen Weihnachtsbrief informiert er seine Kunden über die Spende. „Ich bekomme da viele positive Rückmeldungen“, so Stumpf. „Auch von vielen Zulieferern weiß ich, dass sie längst spenden statt zu schenken.“

Die Motive dafür sind vielfältig. So liegt die Spende nahe, wenn Kunden, etwa



Prof. Dr. Josef Puchta

im öffentlichen Dienst, Geschenke aus rechtlichen Gründen nicht oder nur eingeschränkt annehmen dürfen. Und immer mehr Betriebe engagieren sich für die Gesundheit ihrer Mitarbeiter – sei es mit ausgewogenen Mahlzeiten in der Kantine, ergonomischen Arbeitsplätzen oder Nichtraucherprämien. Da ist es ein logischer Schritt, zum Fest die Gesundheit auch auf gesellschaftlicher Ebene zu fördern.

Für Martin Stumpf war der Anlass für die Weihnachtsspende ebenso persönlich wie traurig. Er hatte das Gefühl, etwas tun zu wollen, als seine Lebensgefährtin an Krebs erkrankte. „Ihr konnte leider nicht geholfen wer-

den“, sagt Stumpf. „Aber ich möchte meinen Teil dazu beitragen, dass es irgendwann gelingt, Krebs endgültig zu besiegen.“

Ähnlich sieht es Christina Albrecht, Prokuristin in der Firma ihres Mannes, Albrecht Malerbetrieb GmbH in Mannheim. Sie war selbst vor einigen Jahren an Brustkrebs erkrankt und erhielt eine lebensrettende Therapie. Diese Erfahrung weckte in ihr den Wunsch, die Krebsforschung zu unterstützen und etwas zurückzugeben. „Ich möchte helfen, den Weg für neue Therapien zu ebnen – insbesondere für Menschen, deren Krebserkrankung sich heute noch nicht so gut behandeln lässt wie meine damals“, sagt sie.

Um die Prävention, Diagnostik und Therapie von Krebserkrankungen weiter zu verbessern, ist intensive Forschung unerlässlich. „Um die Forschung auf höchstem Niveau zu halten, sind wir mehr und mehr auch auf private Unterstützung angewiesen“, so Prof. Dr. Josef Puchta, Leiter der Privaten Forschungsförderung am DKFZ. „Diese zusätzliche Unterstützung ermöglicht es, verschiedene Forschungsansätze intensiv voranzutreiben und zum Wohle von Patienten weiterzuentwickeln.“ Über die Forschungsaktivitäten hinaus bietet das DKFZ mit seinem Krebsinformationsdienst – kostenfrei und qualifiziert – auch Wissen und individuelle Informationen für Betroffene, interessierte Bürger und Fachkreise.

Christina Albrecht hat schon vor längerer Zeit angefangen, privat an das DKFZ zu spenden. „Und dann habe ich meinem Mann vorgeschlagen, dass wir das auch als Betrieb machen können – als Weihnachtsspende“, sagt sie. Im Dezember 2020 überwies der Mannheimer Malerbetrieb erstmals einen Betrag an das DKFZ. Und es soll nicht der letzte gewesen sein. Die Prokuristin ist überzeugt: „Das wird die neue Weihnachtstradition in unserem Betrieb.“

dkfz. DEUTSCHES KREBSFORSCHUNGSZENTRUM IN DER HELMHOLTZ-GEMEINSCHAFT
KREBSINFORMATIONSDIENST

Fragen zu Krebs?
Wir sind für Sie da.

☎ 0800 – 420 30 40 (kostenlos)
täglich von 8 bis 20 Uhr

✉ krebsinformationsdienst@dkfz.de

🌐 www.krebsinformationsdienst.de

dkfz. DEUTSCHES KREBSFORSCHUNGSZENTRUM IN DER HELMHOLTZ-GEMEINSCHAFT

Forschen für ein Leben ohne Krebs